

Frohe Ostern



Liebe österliche Gemeinde,

Ostern ist ein Fest in Bewegung – ständig wird hin und her gelaufen. Natürlich ist die „Lauferei“ in den Evangelien nur vordergründig. Dennoch braucht Ostern Bewegung – geistige Bewegung, die an kein Alter und keine körperliche Fitness gebunden ist! Ich habe dazu etwas von Pfarrer Michael Tillmann gelesen, das mich sehr angesprochen hat. Und ich finde, man kann seine Gedanken durchaus dahingehend erweitern, dass sich die Dynamik an Ostern auch nicht von einem Virus stoppen lässt!

Und nun möchte ich Sie mitnehmen in eine Beweglichkeit, die nur der Geist und die Botschaft von Ostern anzustoßen vermögen!

Ja, Ostern ist ein Fest in Bewegung. Ich meine nicht die vollen Autobahnen; Menschen auf dem Weg in den Kurzurlaub oder zu Verwandten. Ich meine auch nicht die Kinder, die am Ostermorgen durch Gärten und Wohnungen flitzen auf der Suche nach Ostereiern. Ostern selbst ist ein Fest in Bewegung: Die Frauen gehen am Ostermorgen zum Grab. Nachdem sie das geöffnete Grab entdeckt und Maria Magdalena den auferstandenen Jesus gesehen hat, laufen sie zu den Jüngern zurück. Bringen damit neue Bewegung in Gang: Petrus und Johannes liefern sich quasi einen Wettlauf zum Grab. Und dann sind da noch die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus – und Jesus geht mit. Nachdem sie ihn

beim Brotbrechen erkannt haben, kehren sie sofort nach Jerusalem zurück.

Ostern – ein ständiges Hin und Her, das sich ein wenig in den Osterspaziergängen und in den Ostermärschen der Friedensbewegung erhalten hat.

Geht Ihnen auch durch den Kopf, dass durch Lockdown und den immer kleiner werdenden Radius, in dem wir uns aufhalten sollen, ohnehin nicht viel los ist mit Aufbruch und Bewegung? Und was macht das mit allen, die alters- und vielleicht gesundheitsbedingt nicht mehr „gut zu Fuß“ sind? Fühlen Sie sich ein wenig ausgeschlossen? Dann lassen Sie mich Ihnen etwas Wichtiges sagen: Ostern wird niemand ausgeschlossen, denn es geht vor allem um geistige Bewegung. Und das ist oftmals anstrengende Bewegung. Ostern hat den Menschen vor fast 2.000 Jahren gedanklich viel abverlangt und verlangt uns viel ab. Der gesunde Menschenverstand sagt: Was tot ist, bleibt tot. Wir erfahren Leid und Tod im eigenen Leben. Wir sehen die Abscheulichkeiten in der Welt. Da kann es schwerfallen, an Ostern zu glauben. Es gibt vieles, um müde zu werden an der Welt. Und wenn der Glaube nicht stirbt, dann legt er sich zumindest bleischwer ins Bett und möchte für lange Zeit nicht mehr aufstehen. Es sind die alten Fragen, die schon die Fragen der Jüngerinnen und Jünger waren: die vom Leiden, von der Schuld und dem Tod des Karfreitags herkamen. Doch Ostern schließt niemanden aus. Ostern geht Gott den Müden, den Ängstlichen, den Zweifelnden nach und gibt sich zu erkennen. Der Maria Magdalena, die blind vor Trauer war. Den Jüngern, die nach Emmaus flüchteten. Den Aposteln am

See von Tiberias, die in ihren Alltag zurückgekehrt waren.
Christus lässt sich vom zweifelnden Thomas berühren.
Ostern schließt niemanden aus, und wer nicht mitkommt,
den holt Gott ab. In die Hoffnung, in die Freude. Vor 2.000
Jahren und heute. Sie, mich, uns alle.

Etwas Unbewegliches hat sich bewegt: der Tod. Nach dem
Tod ging es nicht mehr weiter. Alle Wege kamen an ein
Ende, alle Hoffnung – nun aber: Jesus lebt. Das Leben hat
den Tod überrollt, ist über den Tod hinweggefegt. Von dieser
Botschaft darf ich mich bewegen und beleben lassen. Auch
dann, wenn ich mich nicht österlich fühle. Trotzdem darf ich
darauf vertrauen, dass das lebendige Osterfest der
Hintergrund ist, vor dem ich lebe. Die Hoffnung, die mich
nicht im Stich lässt: Dass der Auferstandene mit uns geht.
Amen.

***Die alten Psalmen sind Lieder, die früher im Gottesdienst
gesungen wurden. Leider sind die Melodien nicht
überliefert, sondern nur die Texte. Aber in diese können wir
nun einstimmen und vielleicht singt das Herz seine eigene
Melodie!***

Psalm 118, 14-24 DU BIST WUNDERBAR, GOTT

Vom Herrn kommt meine Kraft, ihm singe ich mein Lied,
denn er hat mich gerettet.

Das Volk Gottes stimmt das Siegeslied an; aus allen Zelten
schallt es laut: »Der Herr hat seine Macht gezeigt; seine
Hand ist siegreich erhoben. Er hat die Feinde geschlagen!«

Ich muss nicht sterben, ich darf weiterleben und erzählen,
was der Herr getan hat.

Der Herr hat mich hart angefasst, doch vor dem Tod hat er
mich bewahrt.

Öffnet mir das Tor zum Tempel, durch das die Treuen
einziehen dürfen!

Ich will eintreten, um dem Herrn zu danken. »Hier ist der
Zugang zum Herrn.

Wenn du seine Weisungen treu befolgt hast, dann komm,
tritt ein!«

Ich danke dir, Herr, du hast mich erhört! Du hast mir die
Rettung gebracht!

Der Stein, den die Bauleute als wertlos weggeworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

Der Herr hat dieses Wunder vollbracht und wir haben es
gesehen.

Diesen Tag hat der Herr zum Festtag gemacht. Heute wollen
wir uns freuen und jubeln!

***Bitte betet mit mir mit den schönen Worten von Sylvia
Bukowski:***

Gebet

Ja, lieber Gott,

heute sollen sich alle Menschen freuen und fröhliche Lieder
singen über dich,

denn du hast Jesus auferweckt von den Toten.

Du hast denen, die traurig waren, die Tränen abgewischt und

sie wieder froh gemacht.
Die, die Angst hatten, ganz allein und verlassen zu sein, hast
du ermutigt
mit dem Versprechen, dass Jesus immer bei ihnen ist.
Ja, Gott, wir sind froh, dass wir von dir hören.
Du tröstest auch uns und bist immer bei uns.
Deine Liebe ist größer, tiefer und weiter als wir denken
können.
Du bist wunderbar, Gott. Zu dir wollen wir gehören!
Amen.

Ostersegen

Der Gott des Lichtes und des Lebens strahle leuchtend auf
über uns.

Er lasse uns spüren das Feuer der Liebe und wärme unsere
Herzen
mit seiner Lebensglut voll Güte und Barmherzigkeit.

Er lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt
und lasse uns seine Stimme hören, wenn er ruft: Ich will,
dass du lebst.

So segne und beschenke uns Gott, der für uns Licht ist am
Tag und in der Nacht;
der Gott, der das Leben liebt über alle Maßen!
Amen.

Ihr Lieben zuhause,

ich hoffe, Sie sind guten Mutes und haben die Hoffnung auf bessere Zeiten noch in sich und können sie vielleicht sogar ein wenig ausstrahlen!

In dieser Osterzeit sind wir in unserer Bewegung noch sehr eingeschränkt und sehnen uns immer noch nach mehr Begegnung und den Anblick von Angesicht zu Angesicht und nicht von Maske zu Maske mit Abstand dazwischen.

Aber die Hoffnung ist da, dass der eine oder andere Stein langsam von der Seele rollt, dass endlich Licht am Ende der uns alle bedrückenden Zeit entgegenleuchtet und dass wir uns bald wieder unbefangen und fröhlich gegenüberstehen können, dafür halte ich Hände, Herz und Geist offen!

All das verbinde ich auch mit Ostern!

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und frohes Osterfest

Ihre Pfarrerin **Claudia Kühnle**



